

„Suppe hilft – Trotzdem“

Coronakonforme Alternative zum Missionskreis-Essen

SIEGBURG. Drei verschiedene Linsensuppen haben Gabi Pöge und Silke Breuer im Angebot. Außerdem Gulasch mit weißen Bohnen und sechs weitere Suppen. Nicht wie sonst zum Essen im Marienheim, sondern in Form von Rezepten zum Mitnehmen aus der Kirche und zum Nachkochen zu Hause. Als feststand, dass das traditionelle Suppenessen des Missionskreises an St. Anno in diesem Jahr ausfallen muss, wollten die beiden Frauen, die sich seit zwei Jahren im Missionskreis engagieren, das nicht einfach so hinnehmen und suchten nach Alternativen. Schließlich kam ihnen die zündende Idee. Sie sammelten fünf Lieblingsrezepte des Missionskreises und fünf Suppenrezepte von Geflüchteten, die in der Nähstube „Zauberwerk“ des Sozialdienstes Katholischer Männer (SKM) mitmachen, vervielfältigten sie und hängten sie in St. Anno in der Nordstadt und in der Liebfrauenkirche in Kaldauen auf. Gegen eine Spende können die Kochanleitungen mitgenommen werden. Beim Suppenessen im vergangenen Jahr hatte „Zauberwerk“ erstmals Nährarbeiten für einen guten Zweck angeboten. Deshalb holten Pöge und Breuer die Einrichtung wieder mit ins Boot: „Auch wenn nicht viel Geld dabei zusammenkommt, soll die Aktion in den Köp-



Silke Breuer (links) und Gabi Pöge vor der Info-Wand in St. Anno, an der die Rezepte aushängen. (Foto: CG)

fen bleiben.“ Aus diesem Grund wurde auch wieder der Slogan des Vorjahrs „Suppe hilft!“ gewählt – mit dem Zusatz „Trotzdem“. Die Nähstube sammelt diesmal Spenden für die Selbsthilfegruppe „Konfetti“ für Kinder von krebserkrankten Eltern in Sankt Augustin. Bis zum 8. November hängen die Rezepte noch in den Kirchen. CG